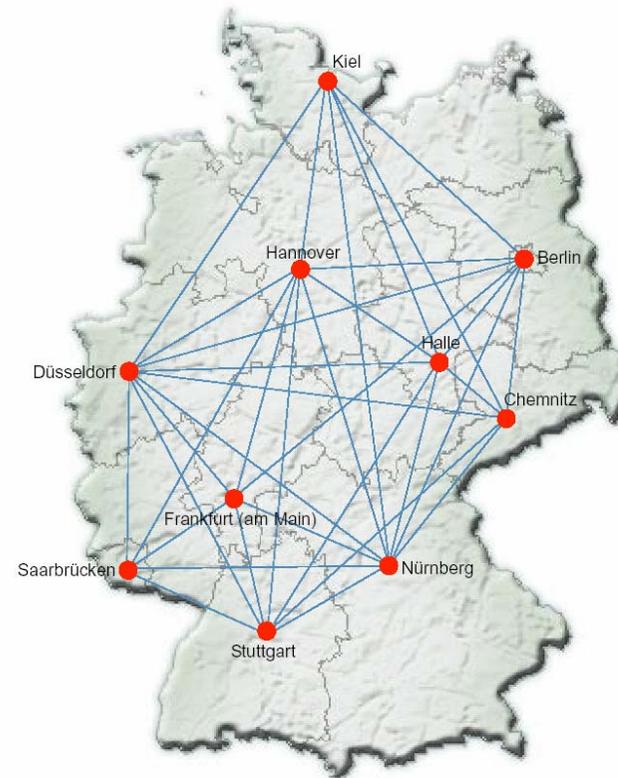


**Metropolregion  
Rhein-Neckar**

-

**Strukturwandel  
und Wissensökonomie**

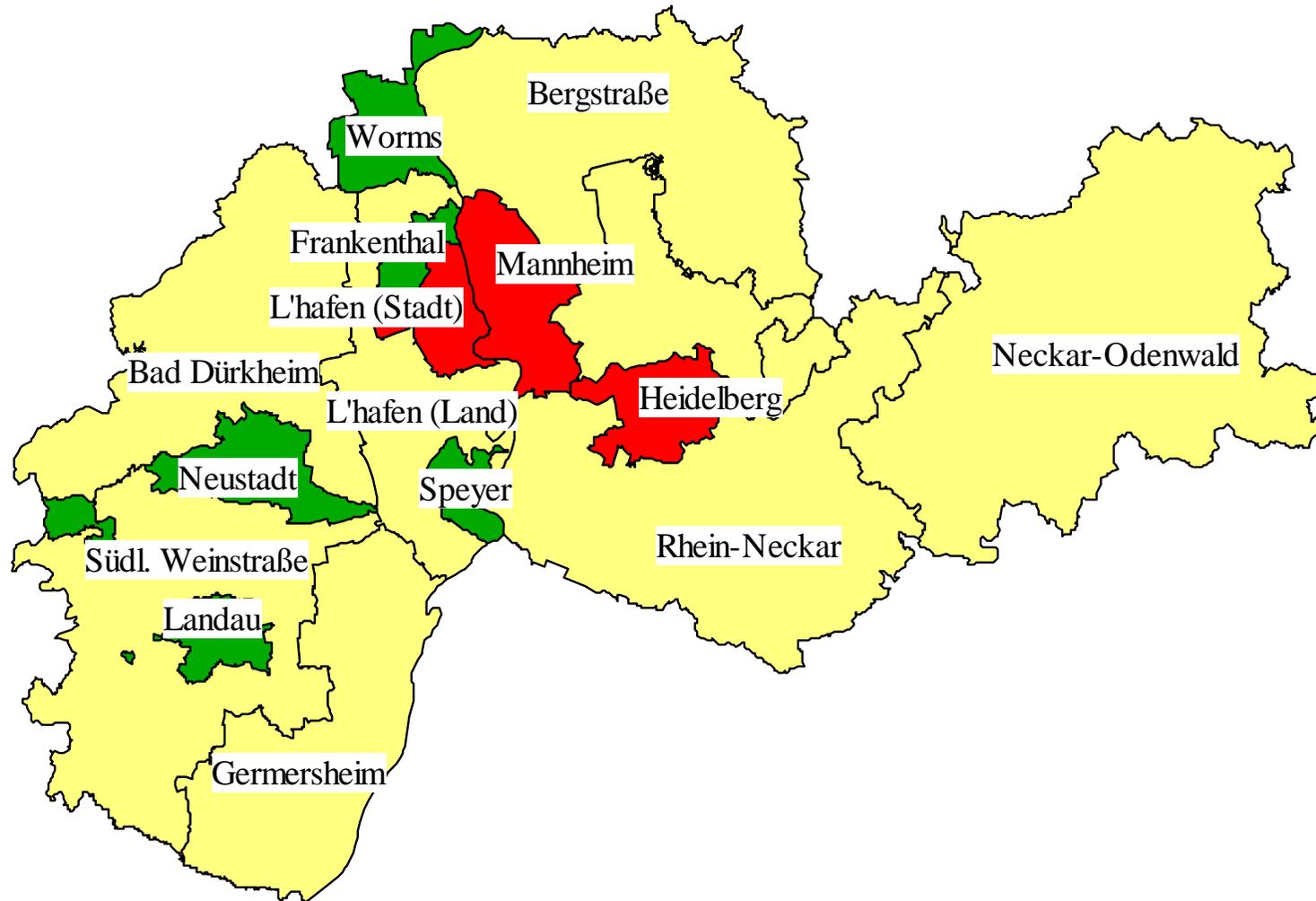
***Anne Otto & Matthias Rau***



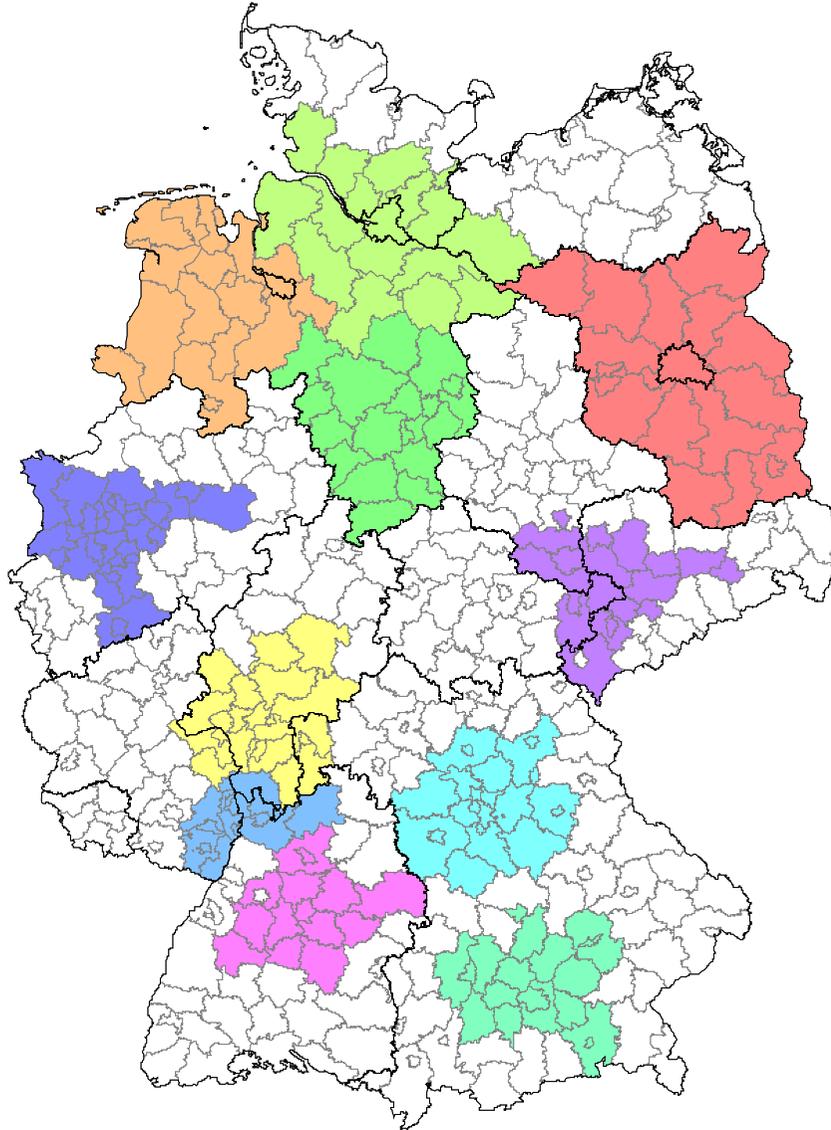
## Metropolregion Rhein-Neckar

- Zusammenschluss von acht kreisfreien Städten und sieben Landkreisen zur Europäischen Metropolregion Rhein-Neckar (2005), Beschluss der MKRO (28. April 2005)
- RND liegt im räumlichen Schnittpunkt von drei Bundesländern, jahrzehntelange Tradition in der übergemeindlichen Zusammenarbeit, Raumplanung und Regionalentwicklung
  - Verband für Raumordnung
  - Verein Rhein-Neckar-Dreieck e.V. (1989)
  - Regionalmarketing GmbH (1998)
  - Initiative ‚Zukunft Rhein-Neckar-Dreieck‘ (2000)
- Staatsvertrag der Länder Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg über Zusammenarbeit bei Raumordnung, Regionalentwicklung und weitere Entwicklung im Rhein-Neckar-Dreieck (26. Juli 2005, Mannheim)

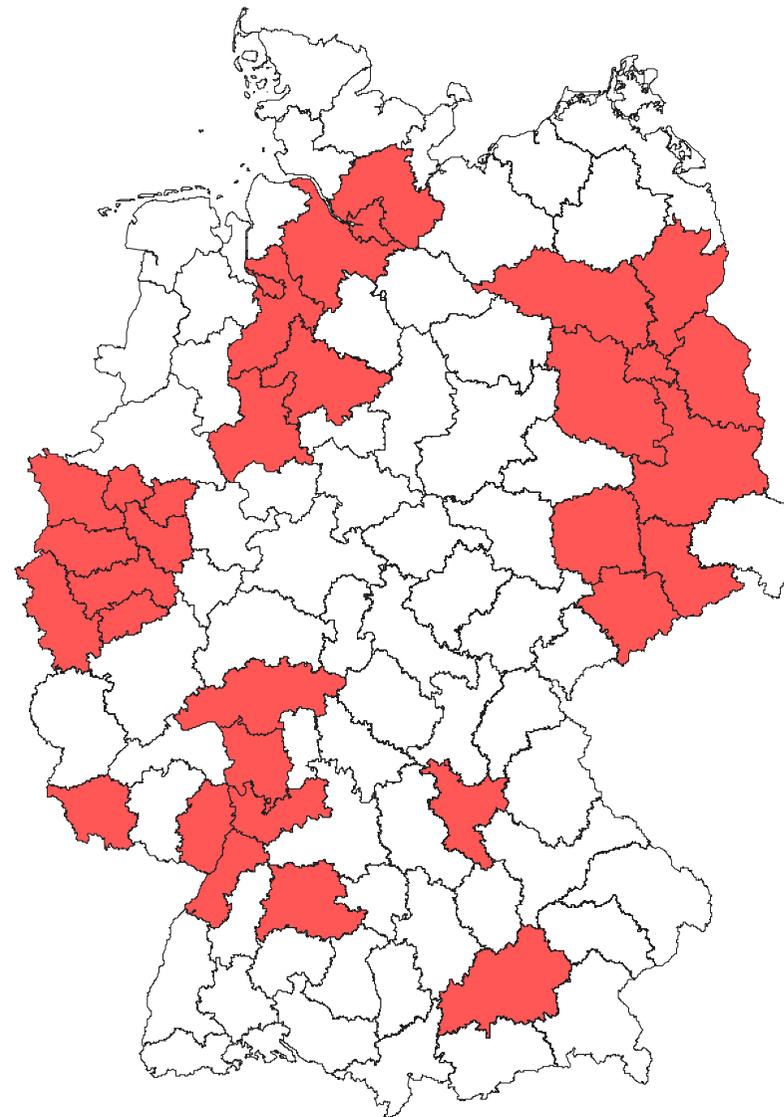
# Metropolregion Rhein-Neckar



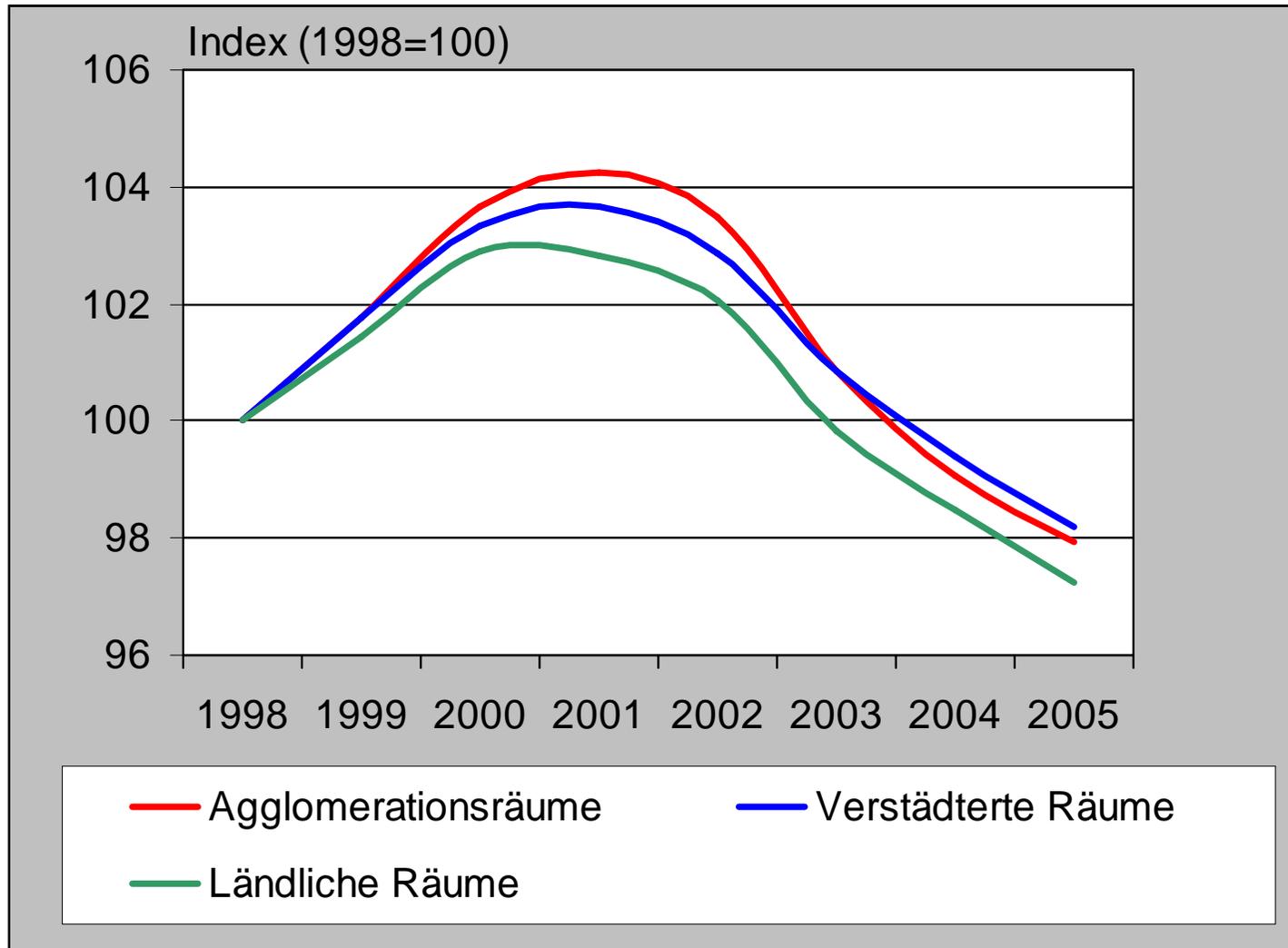
## Metropolregionen



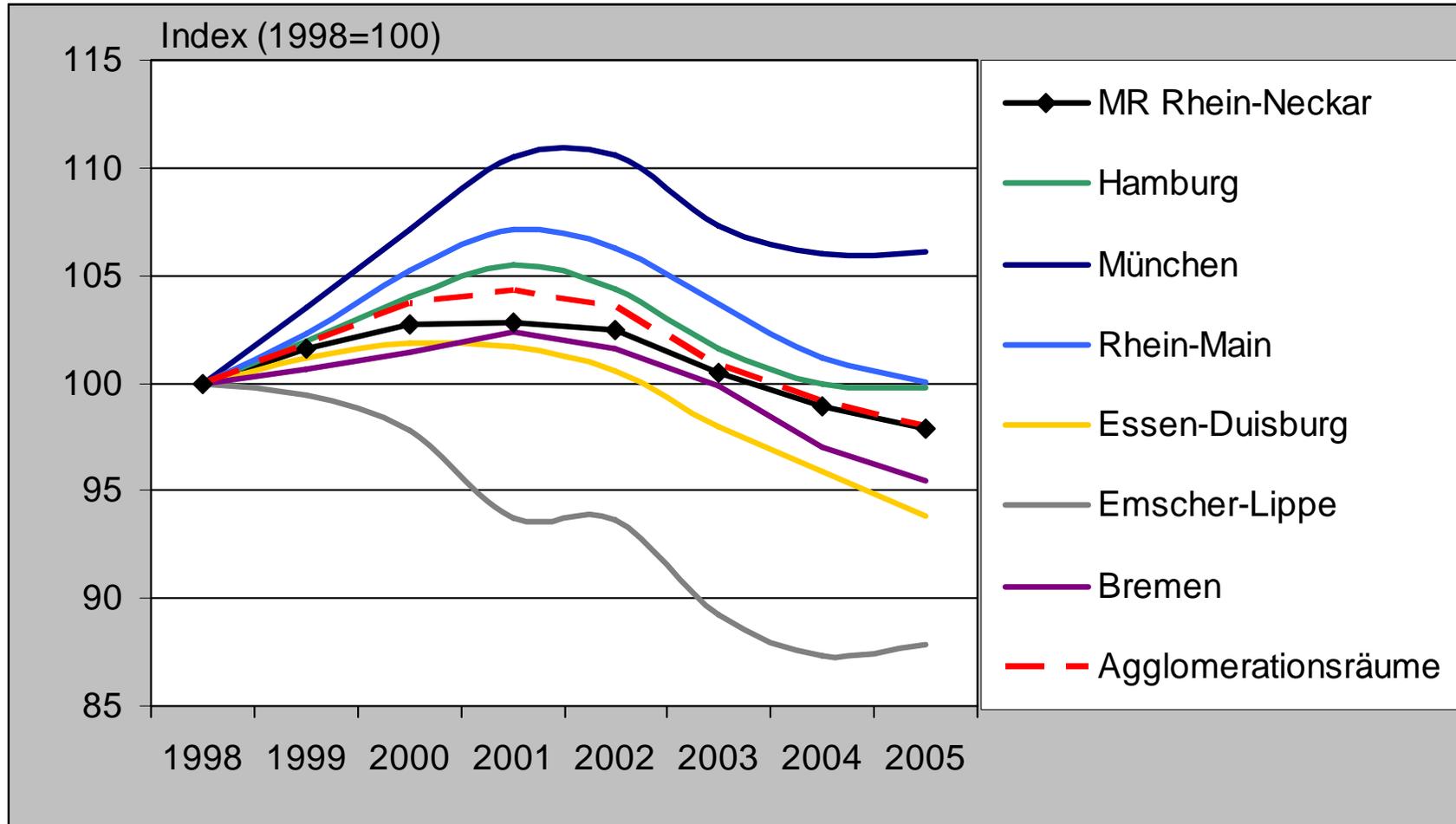
## Agglomerationsräume (BBR)



# Renaissance der Großstadtregionen - Reurbanisierung?



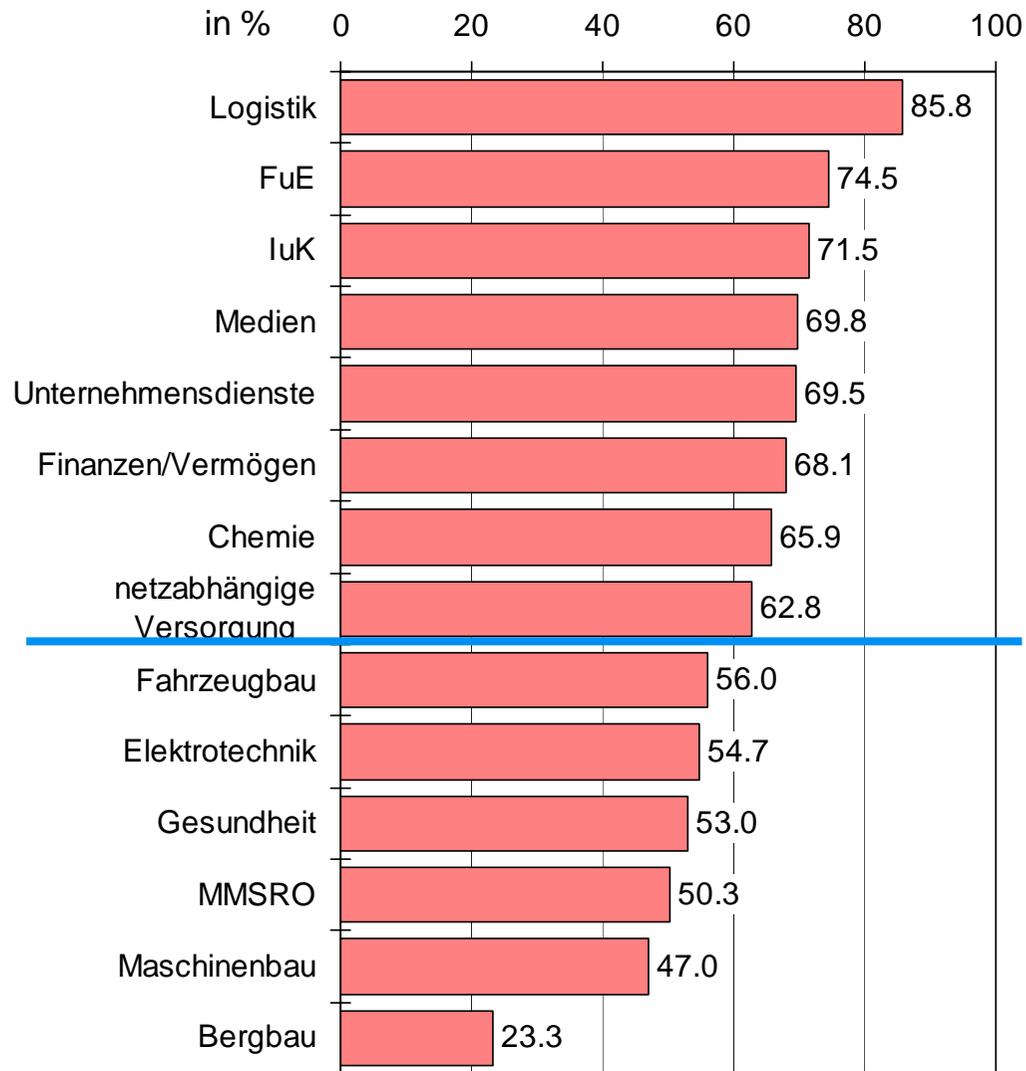
## Polarisierung zwischen Agglomerationsräumen



## Transformation der urbanen Ökonomie

- Sektoraler Strukturwandel: Deindustrialisierung und Tertiärisierung
- Komplementäres Geflecht aus Produktions- und Dienstleistungsfunktionen; tradierte Sektoren- und Branchenkonzepte sind nicht mehr ‚zeitgemäß‘.
- Konzept urbaner Teilökonomien; diese konstituieren städtische Strukturprofile (Krätke 2004)
- Wissensbasierte urbane Ökonomien: Wissensintensive Branchen mit entscheidend für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit von Stadtregionen

# Konzentration wissensintensiver Schwerpunkte in Agglomerationsräumen 2005

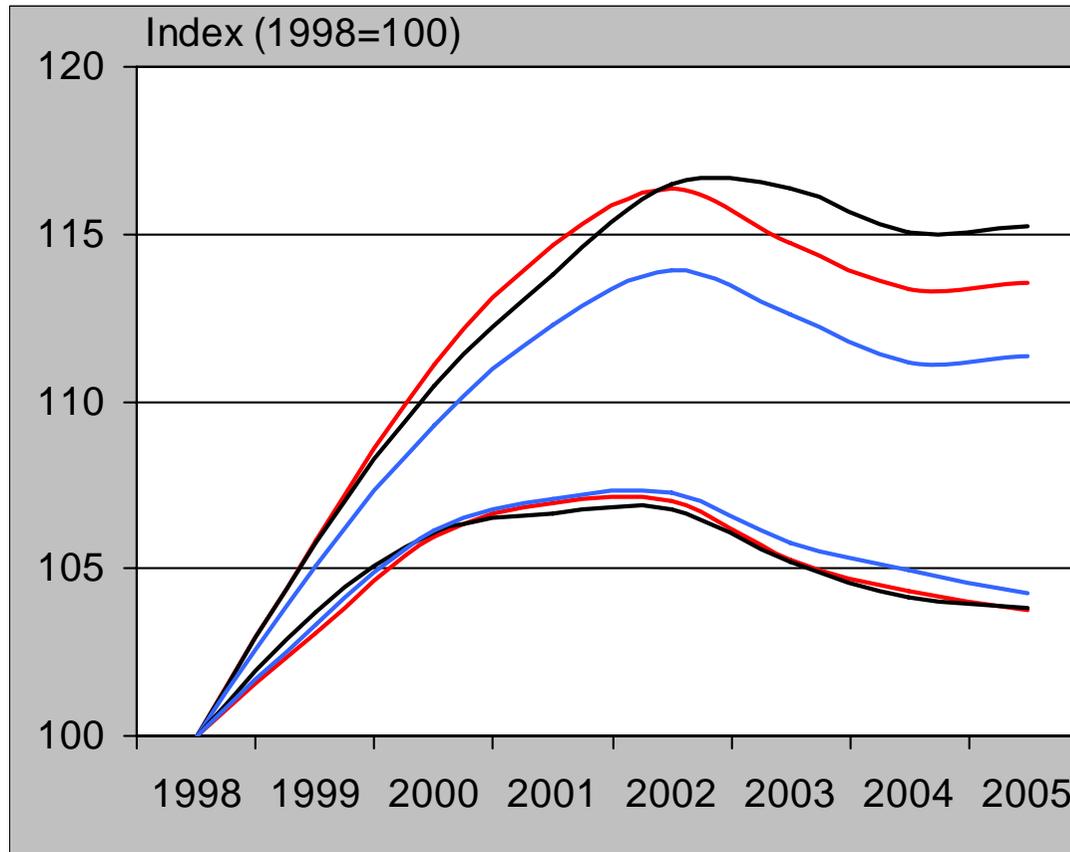


60 % bzw. 55 %  
 aller Beschäftigten  
 in wissens- bzw.  
 nicht-wissensintensiven  
 Branchen befinden  
 sich in Agglomerationen.

## Wandel der sektoralen Beschäftigungsstruktur

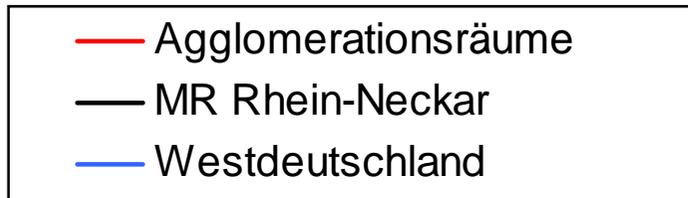
Beschäftigten- anteile in %	MR Rhein- Neckar		Agglomerations- räume		Westdeutsch- land	
	1998	2005	1998	2005	1998	2005
<b>Produzierendes Gewerbe</b>	<b>45</b>	<b>39</b>	<b>38</b>	<b>32</b>	<b>41</b>	<b>37</b>
wissensintensive Branchen	24	22	16	15	16	16
nicht-wissensintensive Branchen	21	17	22	17	25	21
<b>Dienstleistungen</b>	<b>55</b>	<b>60</b>	<b>62</b>	<b>67</b>	<b>58</b>	<b>63</b>
wissensintensive Branchen	17	20	20	23	18	20
nicht-wissensintensive Branchen	38	40	42	44	40	43

## Beschäftigung in den Dienstleistungen

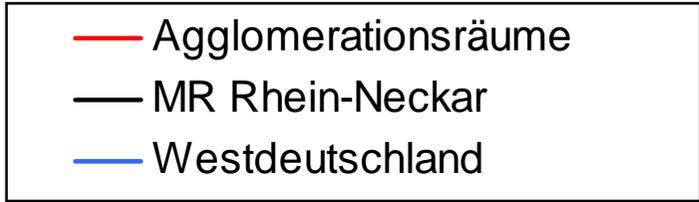
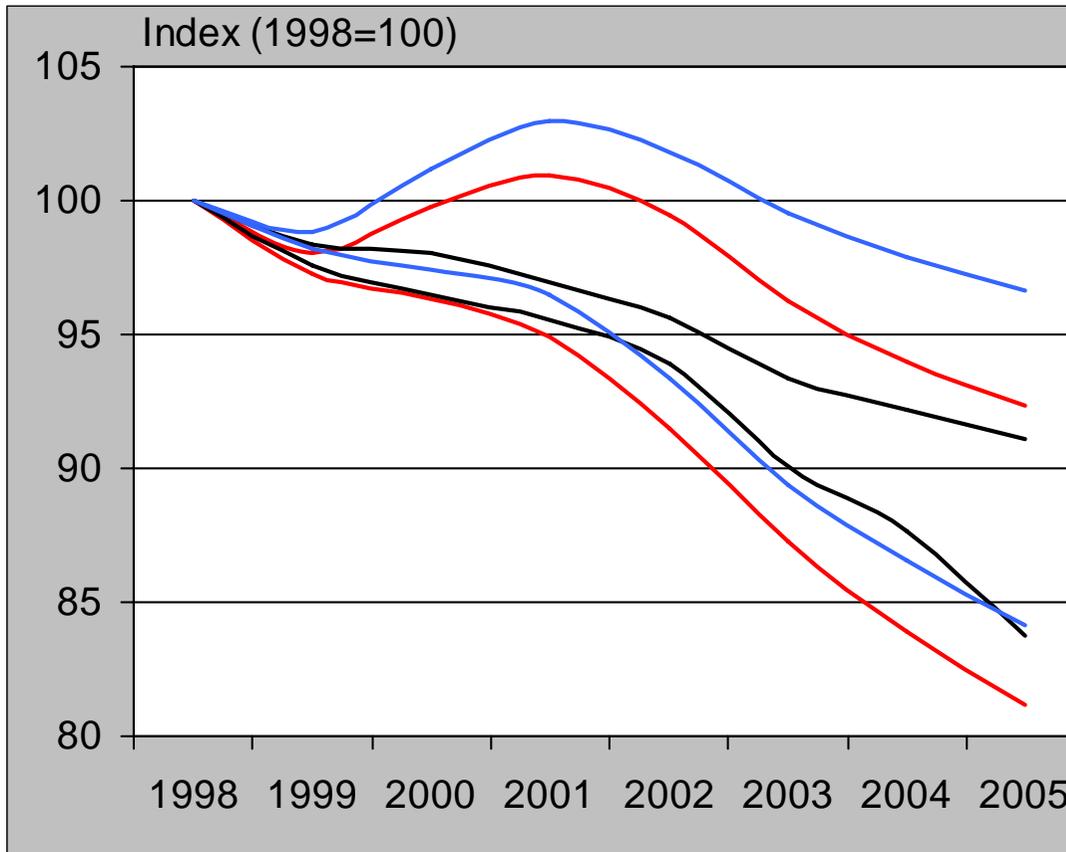


Wissensintensive  
Branchen

Nicht-wissens-  
intensive  
Branchen



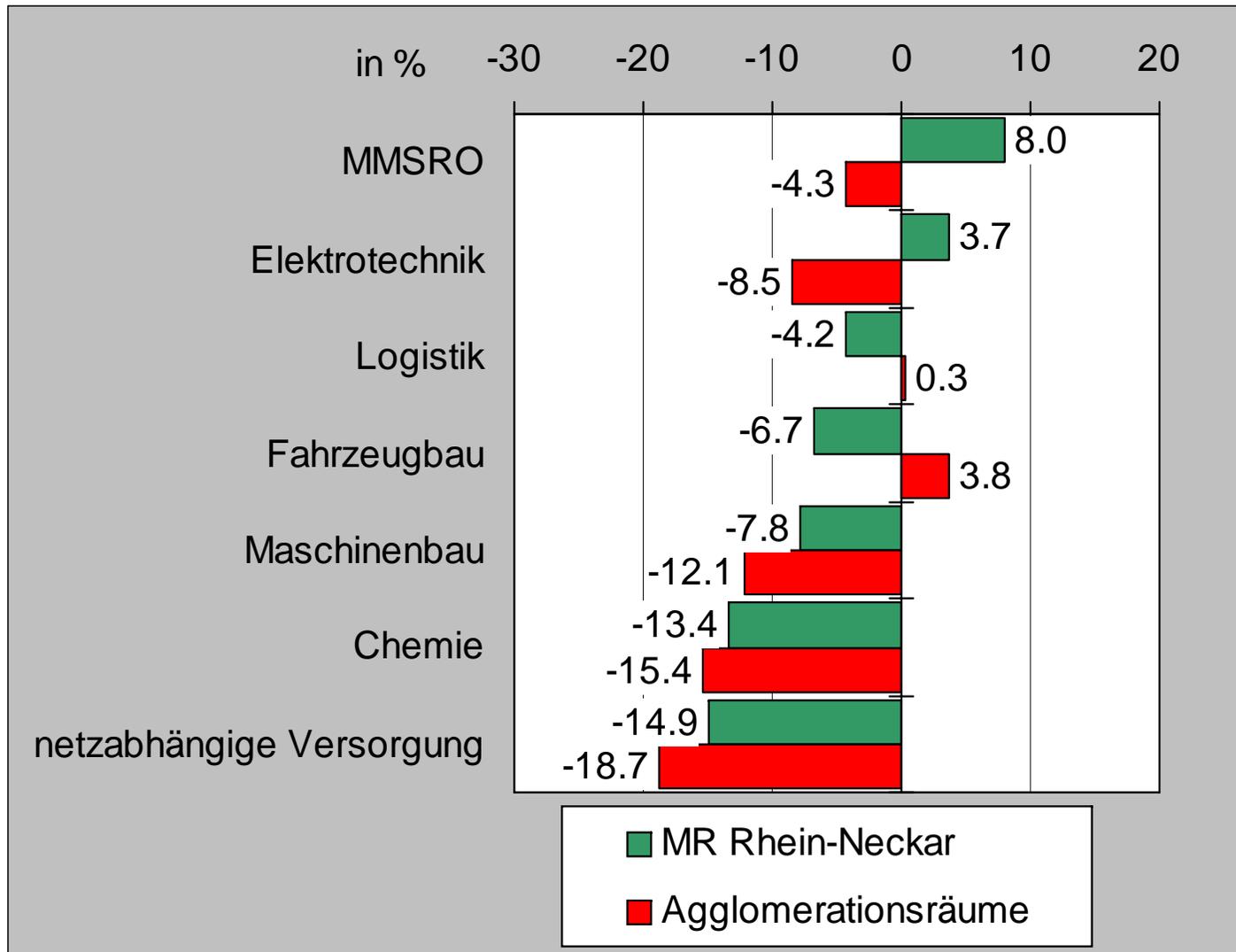
## Beschäftigung im Verarbeitenden Gewerbe



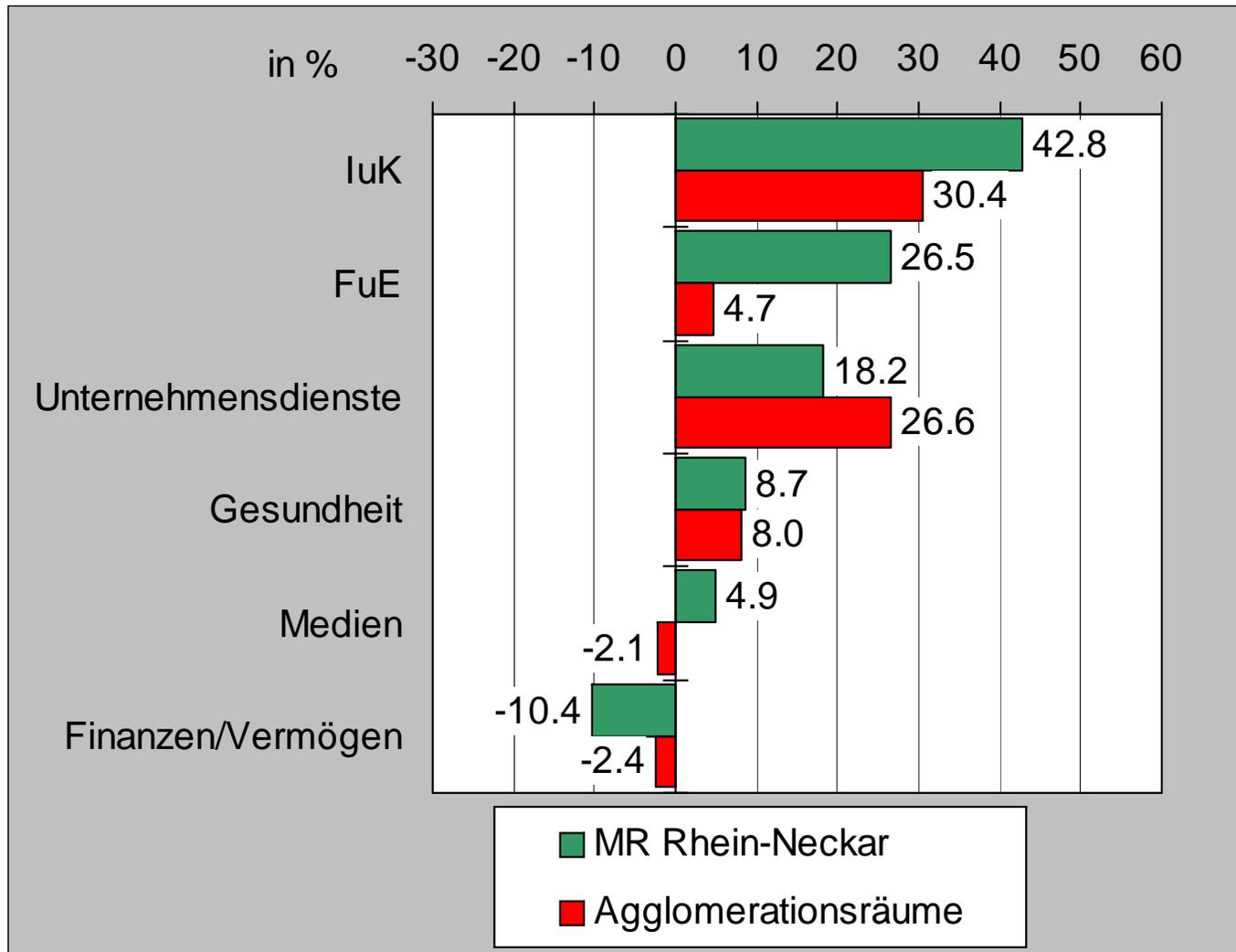
Wissensintensive  
Branchen

Nicht-wissens-  
intensive  
Branchen

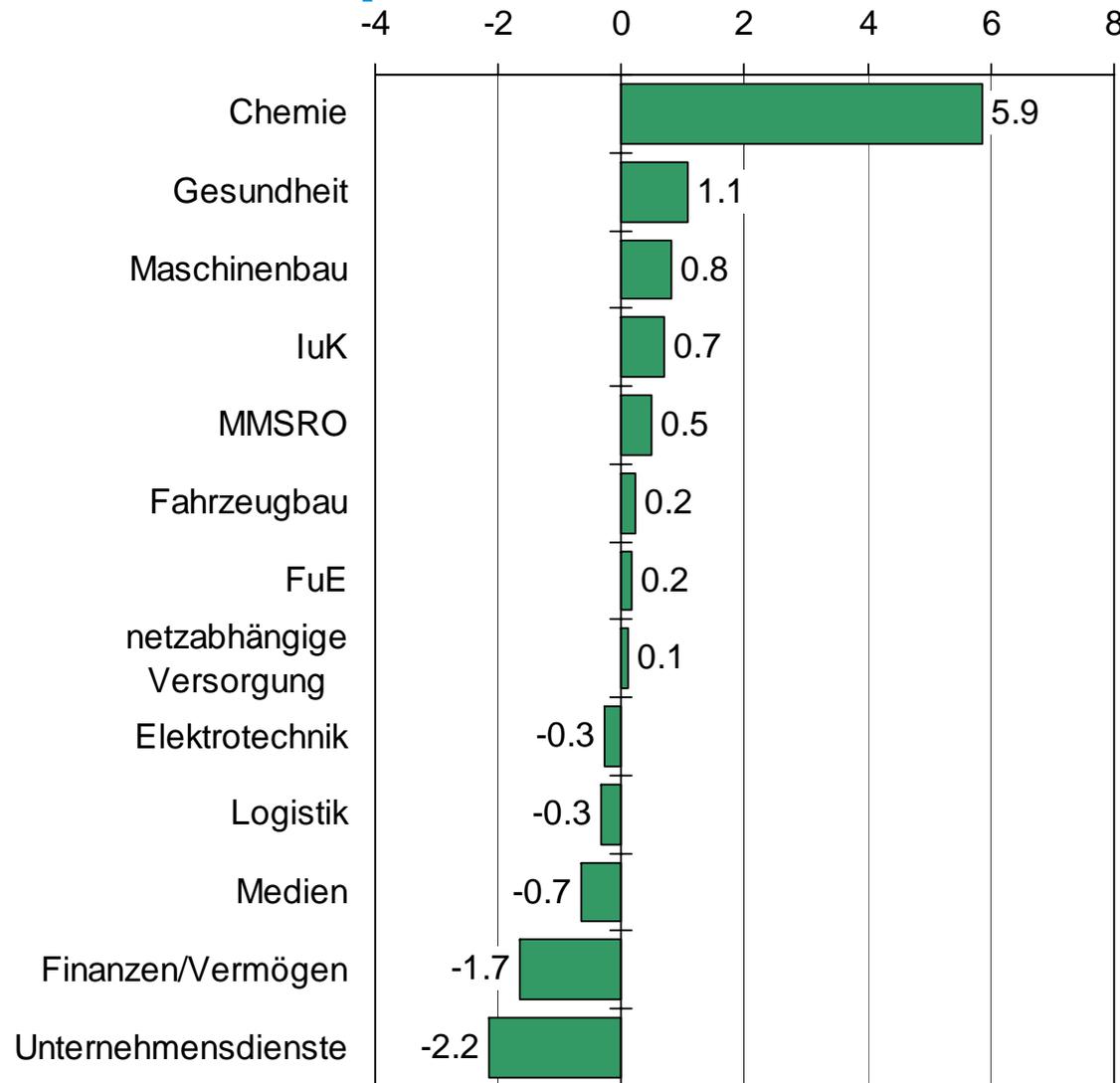
## Beschäftigung - wissensintensive Schwerpunkte



## Beschäftigung - wissensintensive Schwerpunkte



# Spezialisierungsmuster - wissensintensive Schwerpunkte



Abweichungen zwischen  
Branchenanteilen  
MR Rhein-Neckar  
und Agglomerationsräume  
in Prozentpunkten (2005)

## Strukturindikatoren – Positionierung von Rhein-Neckar

Region	Arbeitslosenquote 2005/06*	BIP je Einwohner 2004 in 1.000 Euro	BIP-Wachstum nominal 1999 - 2004	Anteil Ingenieure/ Naturwiss./ Techniker 2005	Anteil Hochqualifizierte 2005
MR Rhein-Neckar	8,2%	29.005	12,3%	7,0%	10,2%
Agglomerationsräume	11,3%	31.435	10,4%	6,9%	11,0%
Westdeutschland	10,4%	28.619	10,3%	6,1%	9,2%

## Niedriges regionales Gründungsniveau in MR Rhein-Neckar

<b>Gründungsraten 2005</b> (Durchschnittliche Zahl der Betriebsgründungen je 10 Tsd. zivile Erwerbspersonen)	<b>MR Rhein-Neckar</b>	<b>Agglomerationsräume</b>	<b>Westdeutschland</b>
<b>Produzierendes Gewerbe</b>	<b>8,62</b>	<b>8,12</b>	<b>8,69</b>
wissensintensive Branchen	0,67	0,67	0,69
nicht-wissensintensive Branchen	8,01	7,44	8,00
<b>Dienstleistungen</b>	<b>33,07</b>	<b>36,08</b>	<b>33,14</b>
wissensintensive Branchen	8,82	10,22	8,96
nicht-wissensintensive Branchen	24,25	25,86	24,18
Gesamte private Wirtschaft	41,70	44,20	41,83

## Innovationspotenziale & Standortfaktoren

- Nutzung von Synergien in wissensintensiven Schwerpunkten
- Verfügbarkeit von qualifiziertem Humankapital:
  - unterdurchschnittlicher Anteil von Hochqualifizierten (10 %) (2005); Agglomerationen (11 %)
  - durchschnittlich hoher Anteil von Ingenieuren/Naturwissenschaftlern/Technikern (7,0 %) (2005); Agglomerationen (6,9 %)
- Umfassende Innovationspotenziale: hohe Patentintensität + öffentliche & private FuE-Ausgaben (ZEW-Studie)
- Aber: ‚Offene technologische Flanke‘ (ZEW-Studie)
- niedriges relatives Lohnniveau (1993-2001)

## Wettbewerbsfähigkeit - MR Rhein-Neckar

- Stagnierende & industriell geprägte Agglomeration im ‚Mittelfeld‘

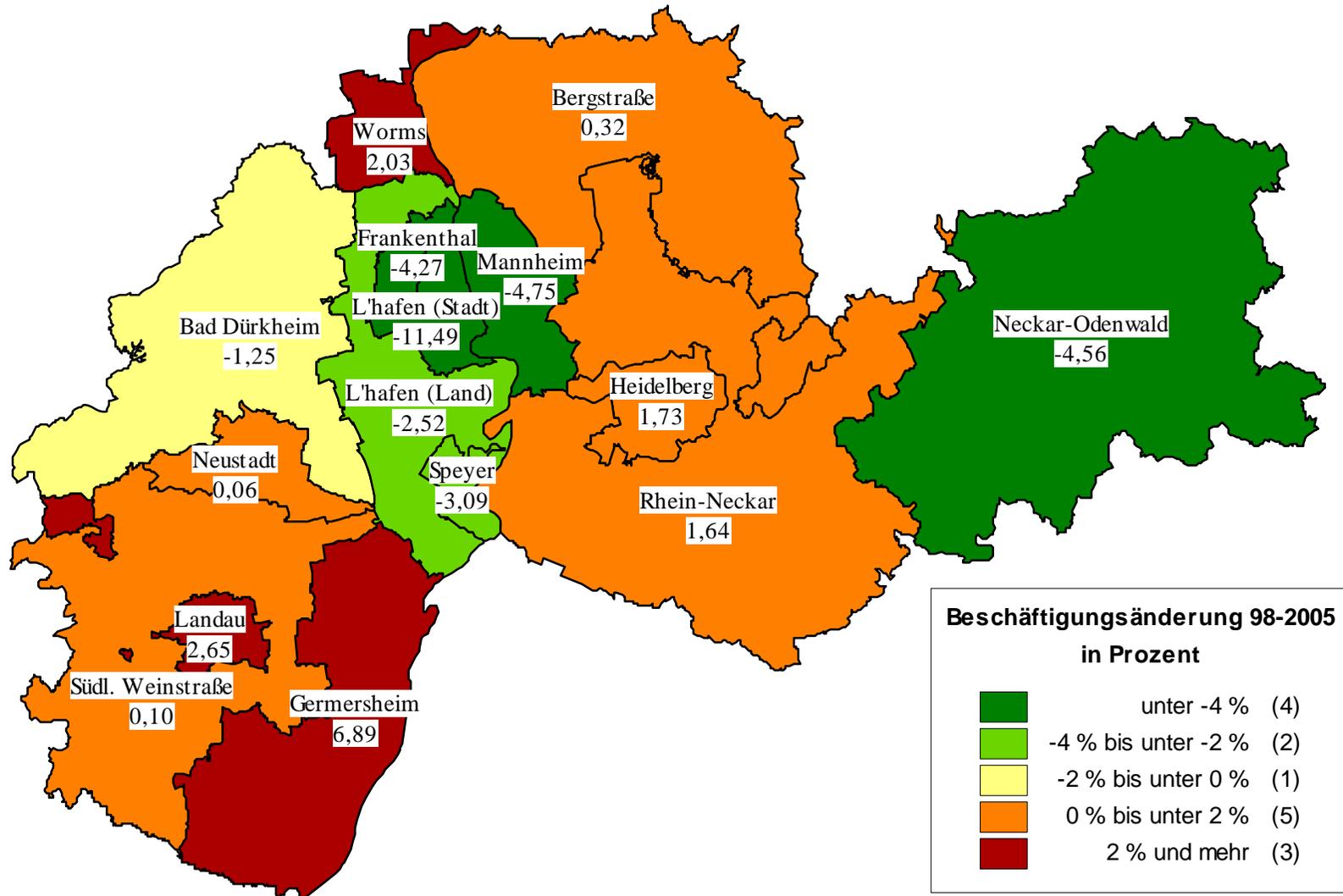
### Regionsspezifische Ambivalenzen:

- Einerseits stark schrumpfende wissensintensive industrielle Basis, diese ist aber für ‚gutes Abschneiden‘ bei Innovationsindikatoren verantwortlich und damit für die beachtlichen Innovationspotenziale der Region.
- Andererseits sind wissensintensive Dienstleistungen unterrepräsentiert wegen fehlender Unternehmensdienste. Gleichwohl ausgeprägte Spezialisierung auf innovative Dienstleistungen (FuE, IuK).
- Abhängigkeit von lokalen Großunternehmen in Chemie- und Softwarebranche.
- Stärkung der technologischen Kompetenzen?

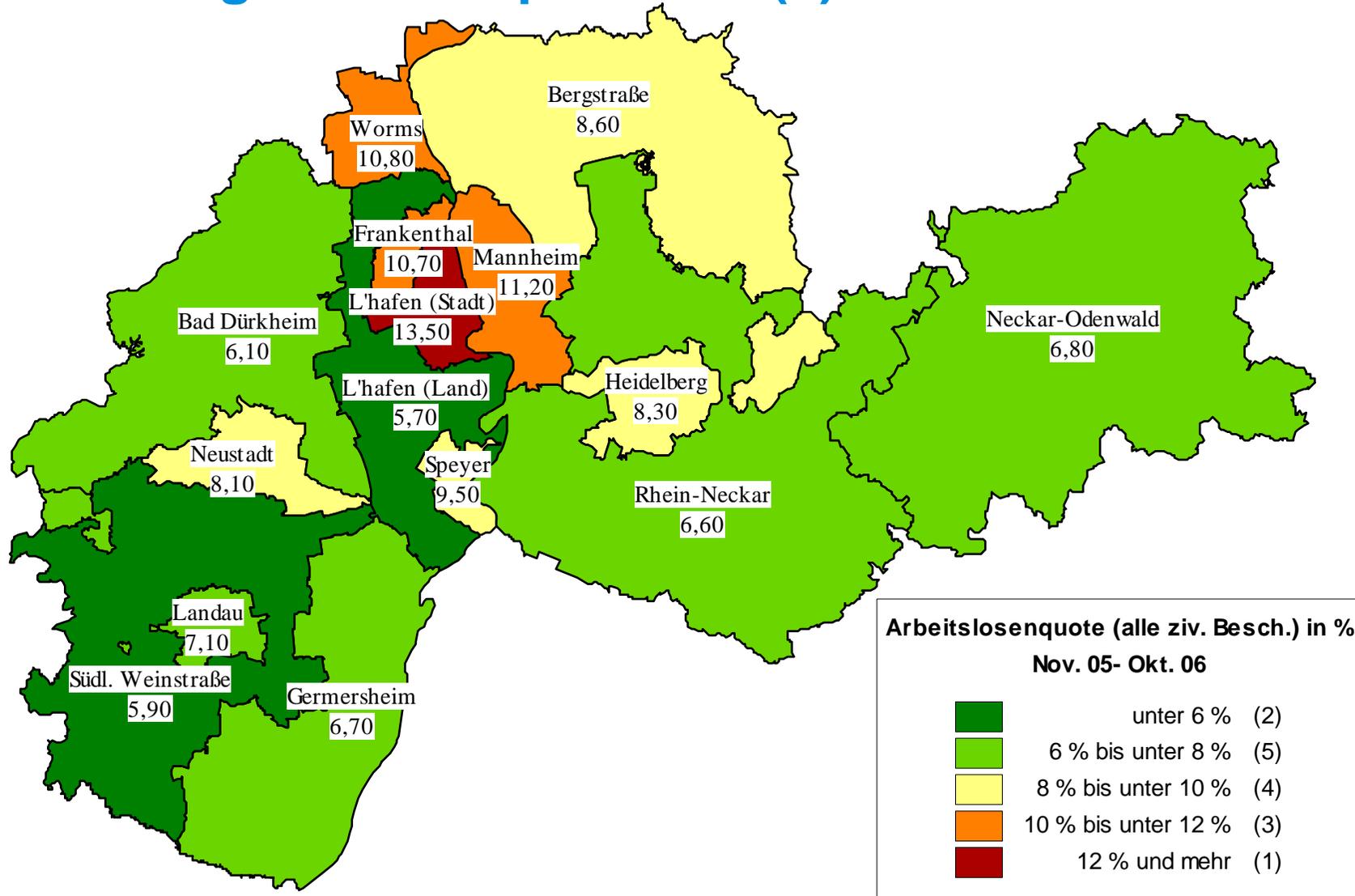
### Zentrale Herausforderung:

- Koexistenz von sehr unterschiedlichen lokalen Arbeitsmarktlagen

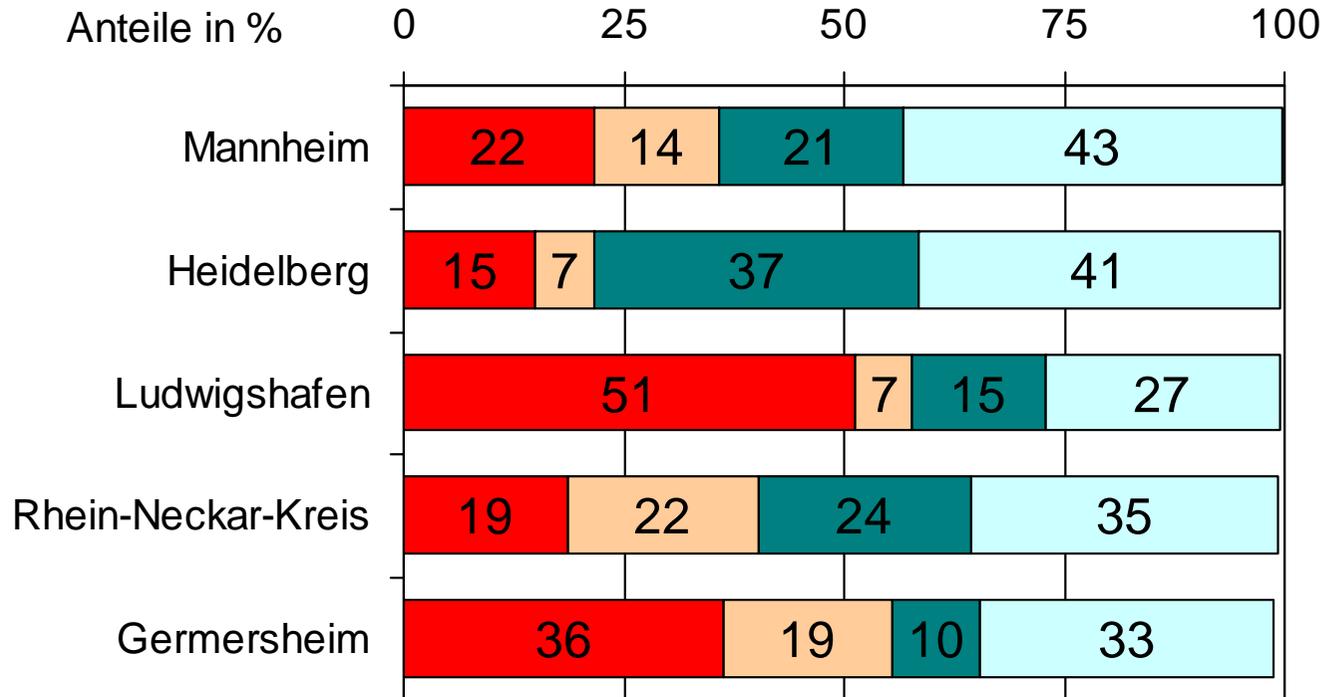
# Intraregionale Disparitäten (1)



## Intraregionale Disparitäten (2)



## Sektorstruktur in ausgewählten Kreisen 2005



- Produzierendes Gewerbe - wissens. Branchen
- Produzierendes Gewerbe - nicht-wissens. Branchen
- Dienstleistungen - wissens. Branchen
- Dienstleistungen - nicht-wissens. Branchen

## Intraregionale Konzentration der Schwerpunkte 2005

Schwerpunkte	Beschäftigung	Höchster Anteil		Zweihöchster Anteil		Summe
Chemie	55.436	Ludwigshafen	66%	Mannheim	15%	81%
Fahrzeugbau	27.414	Germersheim	40%	Mannheim	35%	75%
IuK	28.225	Rhein-Neckar	50%	Mannheim	20%	70%
FuE	5.531	Heidelberg	53%	Rhein-Neckar	16%	69%
Elektrotechnik	9.109	Mannheim	47%	Heidelberg	20%	67%
Maschinenbau	28.440	Rhein-Neckar	37%	Neckar-Odenwald	15%	52%
Medien	7.435	Mannheim	26%	Heidelberg	23%	49%
Finanzen/Vermögen	21.998	Mannheim	34%	Rhein-Neckar	13%	47%
Unternehmensdienste	26.944	Mannheim	26%	Rhein-Neckar	18%	44%
netzabhängige Versorgung	8.051	Mannheim	29%	Frankenthal	13%	42%
Gesundheit	58.335	Heidelberg	22%	Mannheim	17%	39%
MMSRO	13.784	Bergstraße	18%	Mannheim	17%	35%